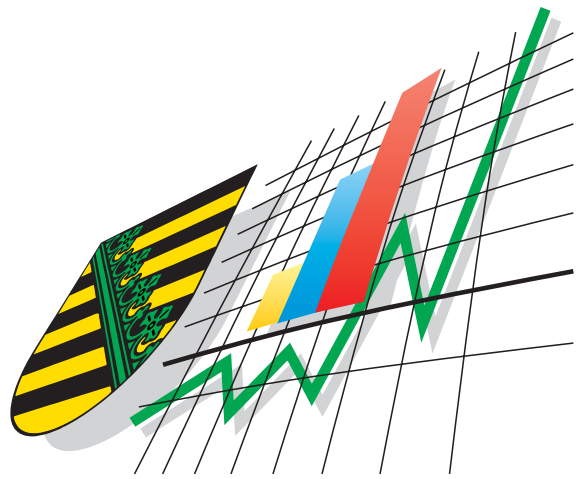


Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Krankenhäuser im Freistaat Sachsen

2006

A IV 2 - j/06
ISSN 1435-8670
Preis: € 5,50

Bevölkerung, Gebiet, Erwerbstätigkeit

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsidentin/Sekretariat -1900

Telefax -1999

Auskunft -1913, -1914

Telefax -1921

Bibliothek -4352

Telefax -1598

Vertrieb -4316

Internet

www.statistik.sachsen.de

E-Mail

info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Ergebnisdarstellung	5
Tabellen	
1. Krankenhäuser und Betten 1993 bis 2006	7
2. Betten in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2006 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	8
3. Krankenhäuser und Betten 2006 nach Trägern und Zahl der aufgestellten Betten	9
4. Krankenhausbetten 2006 nach Trägern und Art der Finanzierung	9
5. Krankenhäuser 2006 nach Zahl der aufgestellten Betten und Regierungsbezirken	10
6. Betten in Krankenhäusern 2006 nach Fachabteilungen und Trägern	11
7. Betten in Krankenhäusern 2006 nach Fachabteilungen und Regierungsbezirken	12
8. Betten in Krankenhäusern je 100 000 Einwohner 2006 nach Fachabteilungen und Regierungsbezirken	13
9. Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung 2006 nach Fachabteilungen	14
10. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2006 nach Regierungsbezirken und Krankenhausgröße	15
11. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2006 nach Fachabteilungen	16
12. Nutzungsgrad der Krankenhausbetten 2006 nach Fachabteilungen und dem Träger	17
13. Verweildauer 2006 nach Fachabteilungen und dem Träger	18
14. Entbindungen und Geburten 2006 in Krankenhäusern	19
15. Betten und Fallzahlen 2006 nach Besonderen Einrichtungen und Fachabteilungen	19
16. In Krankenhäusern tätige hauptamtliche Ärzte am 31. Dezember 2006 nach ausgewählten Fachgebieten	20
17. In Krankenhäusern tätiges nichtärztliches Personal am 31. Dezember 2006 nach Berufsgruppen	21
18. Ausstattung der Krankenhäuser mit ausgewählten medizinischen Großgeräten 2006	22
19. Dialyseeinrichtungen und -plätze in Krankenhäusern 2006	23
20. Krankenhäuser nach Art der Arzneimittelversorgung 2006	24
21. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2006 nach Trägern und ausgewählten Kennziffern der Nutzung	25
22. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2006 nach der Zahl der Betten, Verweildauer, Nutzungsgrad und Personalbestand	25
23. Betten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2006 nach Fachabteilungen und ausgewählten Kennziffern der Nutzung	26
Abbildungen	
Abb. 1 Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 100 000 Einwohner in Deutschland und Sachsen 1991 bis 2006	5
Abb. 2 Betten in Krankenhäusern in Sachsen 2006 nach Fachabteilungen	27
Abb. 3 Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Sachsen 2006 nach Fachabteilungen	27

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung - KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3429, 3442) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

Art, Umfang und Zweck der Erhebung

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser entsprechend § 107 Abs.1 Sozialgesetzbuch V. Buch einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten sowie auf alle Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen entsprechend § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Maßgeblich für die statistische Erfassung einer Einrichtung ist die Wirtschaftseinheit. Die Wirtschaftseinheit fasst ein oder mehrere Krankenhäuser zusammen, die einheitlich verwaltet werden und die in den Anwendungsbereich des § 1 der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) fallen.

Erfasst werden deren Fachabteilungen, die personelle und sachliche Ausstattung und die erbrachten Leistungen. Weiterhin sind Angaben zu machen über die Krankenhauskosten, die Zahl der Patienten und die Ausbildungsstätten.

Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik bilden die Basis für gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen als Planungsgrundlage.

Das Erhebungsprogramm der Krankenhausstatistik umfasst drei Teile:

Teil I:	<i>Grunddaten</i>
Teil II:	Diagnosen
Teil III:	Kostennachweis

Erläuterungen zu einzelnen Erhebungsmerkmalen

Alle Angaben beziehen sich – soweit nichts anderes vermerkt ist – auf den Erhebungsstichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.

Art des Trägers

- **öffentlich:** Diese Einrichtungen lassen sich nach zwei Rechtsformen unterscheiden: der **öffentlich-rechtlichen** und der **privatrechtlichen** Form.
In öffentlich-rechtlicher Form betriebene Krankenhäuser sind dabei entweder rechtlich unselbständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb) oder rechtlich selbständig (Zweckverband, Anstalt, Stiftung). Privatrechtliche Krankenhäuser (z. B. GmbH) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften (Bund, Land usw.), Zusammenschlüsse solcher Körperschaften (Arbeitsgemeinschaften, Zweckverbände) oder Sozialversicherungsträger unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts halten.
- **freigemeinnützig:** Einrichtungen, die von Trägern der kirchlichen und freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.
- **privat:** Einrichtungen, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

Aufgestellte Betten

Alle Betten, die in den Krankenhäusern betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von der Förderung. Es werden nur die Betten nachgewiesen, die der vollstationären Behandlung dienen.

Sofern nicht anders vermerkt, sind unter der Anzahl der Betten immer die im Durchschnitt des Jahres 2006 aufgestellten Betten zu verstehen.

Die aufgestellten Betten lassen sich folgendermaßen untergliedern:

- **nach dem Hochschulbauförderungsgesetz (HBFVG) gefördert:** Betten, die bei der Bewilligung der Fördermittel nach dem HBFVG (§ 1) zugrunde gelegt werden.
- **nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) gefördert:** Betten, für die Fördermittel nach KHG (§ 8 Abs. 1) gewährt werden.
- **Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB V:** Alle nicht geförderten aufgestellten Betten, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlung vorliegen.
- **sonstige Betten:** Aufgestellte Betten, die weder im Krankenhausplan aufgeführt noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nr. 3 SGB V abgeschlossen sind.

Fachabteilungen

Fachabteilungen sind organisatorisch abgrenzbare, von Ärzten mit Gebiets- oder Teilgebietsbezeichnung ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen Behandlungseinrichtungen.

Berechnungs- und Belegungstage

Berechnungstage sind Tage, für die tagesgleiche Pflegesätze (Basispflegesatz, Abteilungspflegesatz oder teilstationäre Pflegesätze) berechnet werden. Dies gilt für den Aufnahmetag und jeden weiteren Krankenhausaufenthaltstag der Patienten. Entlassungstage oder Verlegungstage werden nicht mit gerechnet. Unter einem Belegungstag wird ein Tag verstanden, an dem ein aufgestelltes Bett von Patienten vollstationär belegt wird. Ein Belegungstag ist innerhalb des pauschalierten Entgeltsystems das Äquivalent zum Berechnungstag innerhalb der Bundespflegesatzverordnung.

Hauptamtliche Ärzte

Die Krankenhausstatistik weist nur Ärzte und Ärztinnen mit Krankenhaustätigkeit nach, und gliedert diese einerseits in hauptamtliche, andererseits in nichthauptamtliche Ärzte und Ärztinnen. Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen werden nach ihrer funktionellen Stellung im Krankenhaus in leitende Ärzte (Chefärzte), Oberärzte und Assistenzärzte gegliedert. Im Bereich der nichthauptamtlichen Ärzte werden Belegärzte und von Belegärzten angestellte Ärzte nachgewiesen. Eine weitere Untergliederung der Ärzte und Ärztinnen erfolgt danach, ob eine abgeschlossene Weiterbildung vorhanden ist. In diesen Fällen wird die Fachgebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung der Ärzte und Ärztinnen nachgewiesen.

Ab dem 1. Oktober 2004 gibt es für künftige Ärzte die Zeit als „Arzt im Praktikum – AiP“ nicht mehr. Nach dem Studium wird sofort die Approbation erteilt, damit sind die Ärzte gleich Assistenzärzte. Bis 2003 wurden die AiP in der Statistik nur bei der Anzahl der Vollkräfte berücksichtigt. In den bisher veröffentlichten Berichten (jeweils Tabelle 16) sind diese Ärzte als Personen nicht enthalten. Ab 2004 wurden diese Ärzte erstmalig als Assistenzärzte mit erfasst.

Nutzungsgrad der Betten

Der Nutzungsgrad gibt als Prozentsatz die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen an. Die Berechnungsformel lautet:

$$\text{Nutzungsgrad der Betten} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage} \times 100}{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten} \times 365}$$

Fallzahl

Zahl der in den Krankenhäusern/den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Berichtsjahr stationär behandelten Patienten (= Fälle). Es wird zwischen einer fachabteilungs- und einer einrichtungsbezogenen Fallzahl unterschieden. Seit dem Berichtsjahr 2002 werden die Stundenfälle nicht mehr gesondert ausgewiesen und können somit bei der Berechnung der Fallzahl nicht mehr berücksichtigt werden.

$$\text{Fallzahl der Fachabteilung} = \frac{\text{Aufnahmen von außen} + \text{Zugänge durch Verlegung innerhalb des Hauses} + \text{Entlassungen aus dem Krankenhaus} + \text{Abgänge durch Tod} + \text{Abgänge durch Verlegung innerhalb des Hauses}}{2}$$

$$\text{Fallzahl des Krankenhauses} = \frac{\text{Aufnahmen von außen} + \text{Entlassungen aus dem Haus} + \text{Abgänge durch Tod}}{2}$$

Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient durchschnittlich in stationärer Behandlung verbringt.

$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage}}{\text{Fallzahl}}$$

Krankenhausthäufigkeit

Für die Feststellung der Krankenhaushäufigkeit wird die Zahl der in einem bestimmten Gebiet wohnenden Patienten, die im Laufe eines Jahres Krankenhäuser in Sachsen zur stationären Behandlung aufsuchen, mit der Einwohnerzahl des betreffenden Gebietes in Beziehung gesetzt.

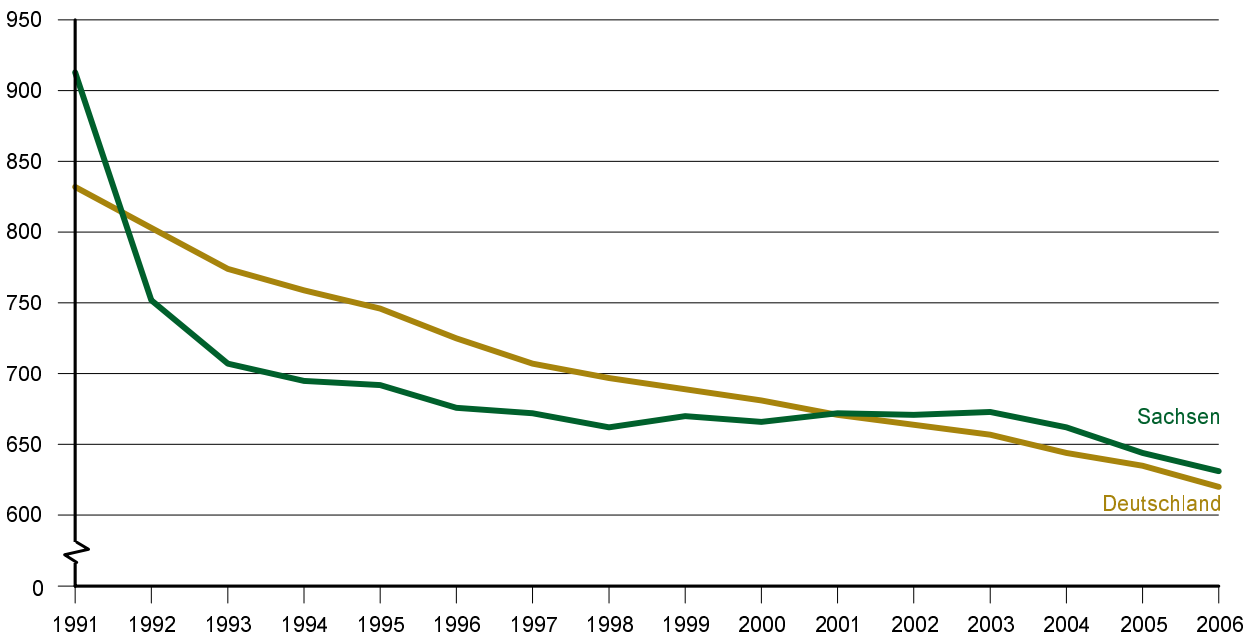
$$\text{Krankenhausthäufigkeit} = \frac{\text{Aufnahmen von außen} \times 1\,000}{\text{mittlere Einwohnerzahl}}$$

Ergebnisdarstellung

Krankenhäuser

Am 31. Dezember 2006 gab es im Freistaat Sachsen 82 Krankenhäuser, drei weniger als im Vorjahr. Im Jahresdurchschnitt 2006 standen insgesamt 26 883 Krankenhausbetten zur Verfügung, das waren 718 aufgestellte Betten weniger als im Vorjahr. Für die Versorgung von jeweils 100 000 Einwohnern in Sachsen standen durchschnittlich 631 Betten zur Verfügung, 13 Betten weniger als 2005. Damit liegt Sachsen über dem Bundesdurchschnitt von 620 Betten je 100 000 Einwohner.

Abb. 1 Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 100 000 Einwohner in Deutschland und Sachsen 1991 bis 2006



38 Krankenhäuser befanden sich in der Trägerschaft der öffentlichen Hand (davon hatten 16 Häuser einen öffentlich-rechtlichen Träger und 22 einen privatrechtlichen Träger), 16 hatten einen freigemeinnützigen Träger und 28 Krankenhäuser wurden privat geführt. Mit rund 65 Prozent befand sich der größte Anteil (17 508) der durchschnittlich aufgestellten Betten in kommunaler Trägerschaft. Der Anteil der Betten, die in einem Haus mit privatem Betreiber standen, betrug rund ein Viertel (6 350 Betten). Etwas über elf Prozent der Betten (3 025) wurden von einem freigemeinnützigen Träger verwaltet.

Bei den Krankenhäusern im Freistaat Sachsen handelte es sich um 72 allgemeine Krankenhäuser, zwei Hochschulkliniken und acht Fachkrankenhäuser für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie.

Betrachtet man die Krankenhäuser insgesamt, so befanden sich die meisten Betten in den Fachabteilungen Innere Medizin (9 270), Chirurgie (5 647), Psychiatrie und Psychotherapie (2 635) sowie Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2 009). Damit entfielen 72,8 Prozent der Betten auf diese Fachabteilungen. An dieser Verteilung der Betten auf die genannten Fachabteilungen hat sich in den letzten Jahren nichts geändert.

Im Jahr 2005 dauerte eine stationäre Behandlung im Krankenhaus durchschnittlich 8,7 Tage, 2006 nur noch 8,5 Tage. Die längste Verweildauer hatten die Fachabteilungen Kinder- und Jugendpsychiatrie (47,3 Tage), die Psychotherapeutische Medizin (37,8 Tage) sowie die Psychiatrie und Psychotherapie (23,6 Tage). Eine Behandlung in der Fachabteilung Augenheilkunde dauerte mit durchschnittlich 3,1 Tagen am kürzesten.

Die Bettenauslastung betrug im Berichtsjahr 79,1 Prozent und ist gegenüber dem Jahr 2005 um 0,1 Prozentpunkte gestiegen. Die höchste Auslastung war mit 89,7 Prozent in der Fachabteilung Psychiatrie und Psychotherapie zu verzeichnen. Es folgen die Fachabteilung Neurochirurgie mit einer Bettenauslastung von 89,5 Prozent, vor der Abteilung Psychotherapeutische Medizin mit einem Nutzungsgrad von 89,4 Prozent. Die niedrigste Auslastung hatte die Fachabteilung Augenheilkunde mit 63,1 Prozent.

Den Krankenhäusern standen am 31. Dezember 2006 unter anderem folgende medizinisch-technische Großgeräte zur Verfügung: 110 Dialysegeräte (eins weniger als im Vorjahr), 75 Computer-Tomographen (-1), 21 Herzkatheter-Messplätze (+3), 16 Stoßwellenlithotripter und 29 Kernspin-Tomographen (+5). Damit hat sich der Ausstattungsgrad der Krankenhäuser mit medizinisch-technischen Geräten gegenüber den Vorjahren teilweise verbessert.

In den 82 Krankenhäusern des Freistaates waren am 31. Dezember 2006 insgesamt 44 583 Personen beschäftigt, davon 34 169 Frauen (76,6 Prozent). Die Gesamtzahl der Beschäftigten blieb zum Vorjahr nahezu konstant.

Für die Behandlung der Patienten waren im Berichtsjahr 6 652 hauptamtliche Ärzte in den sächsischen Krankenhäusern beschäftigt, das waren 170 bzw. 2,6 Prozent mehr als 2005.

Die Anzahl der Beschäftigten beim nichtärztlichen Personal ist von 2005 bis 2006 um 1,5 Prozent auf rund 37 930 Personen gesunken.

2006 waren, umgerechnet auf volle tarifliche Arbeitszeit, rund 39 170 Personen in den Krankenhäusern tätig, das waren 0,9 Prozent weniger als 2005. Die Anzahl der Vollkräfte im ärztlichen Dienst ist um zwei Prozent auf fast 6 285 gestiegen; im Bereich des nichtärztlichen Personals um 1,4 Prozent auf rund 32 885 gesunken. Auf Bundesebene nahm das ärztliche Personal gegenüber 2005 um 1,7 Prozent zu sowie das nichtärztliche Personal um 0,9 Prozent ab.

In Sachsen betreute eine Pflegekraft 2006 durchschnittlich 52 Fälle; im Jahr 2005 waren es 51. Es standen je 1 000 Betten 247 Ärzte (2005 waren es 235) und 1 411 Beschäftigte des nichtärztlichen Personals (2005: 1 395) zur Verfügung.

Im Jahr 2006 wurden in Sachsens Krankenhäusern insgesamt 918 184 vollstationäre Behandlungsfälle erfasst; das waren rund 1 450 (0,2 Prozent) mehr als im Vorjahr. Damit musste statistisch gesehen fast jeder fünfte Einwohner Sachsens 2006 ein Krankenhaus zur stationären Behandlung aufsuchen.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

2006 standen in den 45 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 9 025 Betten zur Verfügung. Damit ist die Bettenzahl gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Auf die Bevölkerung Sachsens bezogen standen rund 212 Betten je 100 000 Einwohner bereit (210 Betten im Jahr 2005). Im Bundesdurchschnitt standen in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen je 100 000 Einwohner 210 aufgestellte Betten zur Verfügung, wobei die Bandbreite von 7 Betten je 100 000 Einwohner in den Stadtstaaten bis 621 Betten je 100 000 Einwohner in Mecklenburg-Vorpommern reichte.

Anders als bei den Krankenhäusern dominierten hier die privat geführten Einrichtungen mit 30 Häusern; in diesen Rehabilitationseinrichtungen standen rund 84 Prozent der Betten.

Es wurden 92 869 Patienten vollstationär betreut; gegenüber dem Jahr 2005 waren das 1 634 mehr (+1,8 Prozent).

2006 betrug die Bettenauslastung im Durchschnitt 74,4 Prozent und hat sich somit gegenüber dem Jahr 2005 nicht verändert. Dabei ist der Nutzungsgrad bei den privaten Einrichtungen mit 74,8 Prozent am höchsten. Die öffentlichen Einrichtungen hatten eine durchschnittliche Auslastung von 74,7 Prozent zu verzeichnen. Am geringsten war die Bettenauslastung mit 69,9 Prozent bei den Häusern in freigemeinnütziger Trägerschaft; gegenüber 2005 verringerte sich die Auslastung bei diesen Einrichtungen um vier Prozentpunkte.

Die durchschnittliche Verweildauer betrug im Berichtsjahr 26,4 Tage und wurde im Durchschnitt um fast einen halben Tag zum Vorjahr gesenkt.

Die meisten Betten befanden sich in den Fachabteilungen Orthopädie (3 144) und Innere Medizin (2 163). 1 411 Betten waren in der Fachabteilung Neurologie aufgestellt.

Am 31. Dezember 2006 waren in den Einrichtungen 466 Ärzte (2005: 448) und 5 695 Angestellte des nichtärztlichen Personals (2005: 5 348) beschäftigt. Damit erhöhte sich die Anzahl des ärztlichen Personals um vier Prozent, die Anzahl für das nichtärztliche Personal erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,5 Prozent.

1. Krankenhäuser und Betten 1993 bis 2006

Jahr	Kranken- häuser	Betten		Verweildauer ¹⁾ in Tagen
		Anzahl	je 100 000 Ein- wohner	
1993	98	32 694	707	13,7
1994	95	31 938	695	13,0
1995	96	31 668	692	12,4
1996	96	30 787	676	11,9
1997	97	30 505	672	11,3
1998	96	29 837	662	10,9
1999	95	29 994	670	10,6
2000	92	29 608	666	10,5
2001	92	29 619	672	10,2
2002	88	29 291	671	9,8
2003	87	29 156	673	9,5
2004	86	28 507	662	9,1
2005	85	27 601	644	8,7
2006	82	26 883	631	8,5

2006 nach der Zweckbestimmung

Allgemeine Krankenhäuser	72	23 034	540	8,2
Hochschulkliniken	2	2 452	58	8,2
Fachkrankenhäuser für Psychiatrie, Psychotherapie oder Neurologie	8	1 397	33	19,6

¹⁾ siehe Vorbemerkungen

2. Betten in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2006 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (Gebietsstand: 1. Januar 2007)

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Krankenhäuser	Betten	Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	Betten
Chemnitz, Stadt	3	2 317	3	210
Plauen, Stadt	2	667	-	-
Zwickau, Stadt	2	1 037	-	-
Annaberg	1	365	1	260
Chemnitzer Land	2	595	-	-
Freiberg	2	402	1	240
Vogtlandkreis	5	1 258	8	1 977
Mittlerer Erzgebirgskreis	2	486	1	166
Mittweida	2	694	-	-
Stollberg	1	290	1	37
Aue-Schwarzenberg	4	1 202	-	-
Zwickauer Land	3	559	1	48
Regierungsbezirk Chemnitz	29	9 872	16	2 938
Dresden, Stadt	8	3 581	2	86
Görlitz, Stadt	2	749	-	-
Hoyerswerda, Stadt	1	585	-	-
Bautzen	1	640	-	-
Meißen	3	912	3	316
Niederschlesischer Oberlausitzkreis	3	432	1	50
Riesa-Großenhain	2	575	1	50
Löbau-Zittau	2	906	2	174
Sächsische Schweiz	3	753	4	1 261
Weißeritzkreis	1	390	3	1 682
Kamenz	4	659	2	520
Regierungsbezirk Dresden	30	10 182	18	4 139
Leipzig, Stadt	8	3 803	2	182
Delitzsch	5	820	1	265
Döbeln	3	469	-	-
Leipziger Land	1	450	1	80
Muldentalkreis	3	605	5	974
Torgau-Oschatz	3	682	2	447
Regierungsbezirk Leipzig	23	6 829	11	1 948
Sachsen	82	26 883	45	9 025

3. Krankenhäuser und Betten 2006 nach Trägern und Zahl der aufgestellten Betten

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Träger							
	öffentlich				freigemeinnützig		privat	
	öffentlich-rechtlich		privatrechtlich		Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten
	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten				
unter 50	-	-	-	-	1	40	3	57
50 - 100	-	-	1	90	1	57	1	56
100 - 150	1	108	1	119	4	514	7	858
150 - 200	3	507	2	329	2	340	7	1 232
200 - 250	1	225	2	430	4	859	2	441
250 - 300	1	266	3	835	2	535	-	-
300 - 400	4	1 443	4	1 474	2	680	2	732
400 - 500	-	-	4	1 649	-	-	4	1 764
500 - 600	-	-	2	1 169	-	-	-	-
600 - 800	2	1 275	1	602	-	-	2	1 210
800 - 1 000	2	1 696	-	-	-	-	-	-
1 000 und mehr	2	2 452	2	2 839	-	-	-	-
Insgesamt	16	7 972	22	9 536	16	3 025	28	6 350

4. Krankenhausbetten 2006 nach Trägern und der Art der Finanzierung

Träger	Aufgestellte Betten			
	insgesamt	gefördert nach		sonstige ³⁾
		KHG ¹⁾	HBFG ²⁾	
Öffentlich	17 508	14 799	2 452	257
davon				
öffentlich-rechtlich	7 972	5 322	2 452	198
rechtlich unselb- ständig	4 515	4 317	-	198
rechtlich selbständig	3 457	1 005	2 452	-
privatrechtlich	9 536	9 477	-	59
Freigemeinnützig	3 025	3 005	-	20
Privat	6 350	6 262	-	88
Insgesamt	26 883	24 066	2 452	365

1) Krankenhausfinanzierungsgesetz

2) Hochschulbauförderungsgesetz

3) einschließlich Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB (V) und sonstige Betten

5. Krankenhäuser 2006 nach Zahl der aufgestellten Betten und Regierungsbezirken

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Regierungsbezirk					
	Chemnitz		Dresden		Leipzig	
	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten
unter 50	1	17	1	40	2	40
50 - 100	2	147	-	-	1	56
100 - 150	4	469	7	887	2	243
150 - 200	4	711	3	519	7	1 178
200 - 250	2	430	5	1 080	2	445
250 - 300	3	855	1	266	2	515
300 - 400	6	2 223	4	1 434	2	672
400 - 500	3	1 236	2	842	3	1 335
500 - 600	-	-	2	1 169	-	-
600 - 800	2	1 210	3	1 877	-	-
800 - 1 000	1	812	1	884	-	-
1 000 und mehr	1	1 762	1	1 184	2	2 345
Insgesamt	29	9 872	30	10 182	23	6 829

6. Betten in Krankenhäusern 2006 nach Fachabteilungen und Trägern

Fachabteilung	Insgesamt	Je 100 000 Einwohner	Träger			
			öffentlich ¹⁾		freigemeinnützig	privat
			öffentlich-rechtlich	privatrechtlich		
Augenheilkunde	308	7	141	129	4	34
Chirurgie	5 647	133	1 331	2 275	747	1 294
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2 009	102 ²⁾	511	816	299	383
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	558	13	183	246	57	72
Haut- und Geschlechtskrankheiten	308	7	166	47	50	45
Herzchirurgie	266	6	-	-	-	266
Innere Medizin	9 270	218	1 986	3 943	998	2 343
Kinderchirurgie	123	28 ³⁾	88	35	-	-
Kinderheilkunde	1 285	294 ³⁾	449	511	68	257
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	368	64 ⁴⁾	231	72	-	65
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	96	2	57	35	-	4
Neurochirurgie	238	6	88	88	-	62
Neurologie	915	21	405	226	130	154
Nuklearmedizin	58	1	38	20	-	-
Orthopädie	1 277	30	292	191	229	565
Plastische Chirurgie	57	1	-	47	-	10
Psychiatrie und Psychotherapie	2 635	62	1 422	437	215	561
Psychotherapeutische Medizin	184	4	76	45	-	63
Strahlentherapie	202	5	109	93	-	-
Urologie	811	19	224	211	214	162
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	268	6	175	69	14	10
Insgesamt	26 883	631	7 972	9 536	3 025	6 350
darunter Intensivbetten	1 302	31	416	429	102	355

1) einschließlich Hochschulkliniken

2) je 100 000 Einwohner weiblichen Geschlechts ab 15 Jahre

3) je 100 000 Einwohner unter 15 Jahren

4) je 100 000 Einwohner unter 18 Jahren

7. Betten in Krankenhäusern 2006 nach Fachabteilungen und Regierungsbezirken

Fachabteilung	Insgesamt	Regierungsbezirk		
		Chemnitz	Dresden	Leipzig
Augenheilkunde	308	120	138	50
Chirurgie	5 647	2 187	2 195	1 265
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2 009	736	805	468
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	558	189	252	117
Haut- und Geschlechtskrankheiten	308	124	134	50
Herzchirurgie	266	-	82	184
Innere Medizin	9 270	3 525	3 540	2 205
Kinderchirurgie	123	42	43	38
Kinderheilkunde	1 285	453	497	335
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	368	134	131	103
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	96	34	27	35
Neurochirurgie	238	102	77	59
Neurologie	915	362	303	250
Nuklearmedizin	58	20	18	20
Orthopädie	1 277	377	482	418
Plastische Chirurgie	57	-	22	35
Psychiatrie und Psychotherapie	2 635	867	941	827
Psychotherapeutische Medizin	184	83	81	20
Strahlentherapie	202	78	58	66
Urologie	811	270	348	193
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	268	169	8	91
Insgesamt	26 883	9 872	10 182	6 829
darunter Intensivbetten	1 302	398	494	410

8. Betten in Krankenhäusern je 100 000 Einwohner 2006 nach Fachabteilungen und Regierungsbezirken

Fachabteilung	Insgesamt	Regierungsbezirk		
		Chemnitz	Dresden	Leipzig
Augenheilkunde	7,0	7,9	8,3	4,7
Chirurgie	133,0	143,1	132,2	117,9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe ¹⁾	102,0	103,2	105,8	94,4
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	13,0	12,4	15,2	10,9
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7,0	8,1	8,1	4,7
Herzchirurgie	6,0	-	4,9	17,1
Innere Medizin	218,0	230,6	213,3	205,5
Kinderchirurgie ²⁾	28,0	27,4	24,6	34,9
Kinderheilkunde ²⁾	294,0	295,2	284,5	307,3
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie ³⁾	64,0	65,7	56,7	71,4
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	2,0	2,2	1,6	3,3
Neurochirurgie	6,0	6,7	4,6	5,5
Neurologie	21,0	23,7	18,3	23,3
Nuklearmedizin	1,0	1,3	1,1	1,9
Orthopädie	30,0	24,7	29,0	39,0
Plastische Chirurgie	1,0	-	1,3	3,3
Psychiatrie und Psychotherapie	62,0	56,7	56,7	77,1
Psychotherapeutische Medizin	4,0	5,4	4,9	1,9
Strahlentherapie	5,0	5,1	3,5	6,2
Urologie	19,0	17,7	21,0	18,0
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	6,0	11,1	0,5	8,5
Insgesamt	631,0	645,8	613,4	636,4
darunter Intensivbetten	31,0	26,0	29,8	38,2

1) je 100 000 Einwohner weiblichen Geschlechts ab 15 Jahre

2) je 100 000 Einwohner unter 15 Jahren

3) je 100 000 Einwohner unter 18 Jahren

9. Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung 2006 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Berechnungs- und Belegungstage	Patientenzugang ¹⁾	Patientenabgang	
			Entlassungen ²⁾	durch Tod
Augenheilkunde	70 883	22 959	22 917	3
Chirurgie	1 568 519	205 898	201 803	3 902
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	503 430	104 033	104 078	238
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	142 936	29 970	29 843	61
Haut- und Geschlechtskrankheiten	91 271	12 007	11 893	34
Herzchirurgie	.	.	.	.
Innere Medizin	2 736 472	356 127	338 961	16 653
Kinderchirurgie	30 751	7 457	7 831	9
Kinderheilkunde	308 186	59 234	59 077	93
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	117 032	2 479	2 468	.
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	28 339	4 502	4 500	12
Neurochirurgie	77 771	8 293	8 172	177
Neurologie	270 980	30 720	30 334	529
Nuklearmedizin	15 760	3 513	3 513	-
Orthopädie	384 720	39 173	39 074	63
Plastische Chirurgie	.	.	.	.
Psychiatrie und Psychotherapie	862 582	36 705	36 313	120
Psychotherapeutische Medizin	60 033	1 594	1 584	-
Strahlentherapie	62 752	4 306	4 189	115
Urologie	241 973	42 067	41 464	243
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	78 183	7 198	6 634	607
Insgesamt³⁾	7 759 663	918 355	894 845	23 168

1) Fachabteilungsbezogener Patientenzugang: Aufnahmen von außen + Verlegungen innerhalb des Hauses (vollstationär)

2) Fachabteilungsbezogener Patientenabgang: Entlassungen + Verlegungen innerhalb des Hauses (vollstationär)

3) Einrichtungsbezogener Patientenzugang und -entlassung

10. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2006 nach Regierungsbezirken und Krankenhausgröße

Merkmale	Betten	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Fallzahl ¹⁾	Verweildauer ¹⁾ in Tagen
nach Regierungsbezirken				
Chemnitz	9 872	77,4	325 908	8,6
Dresden	10 182	79,5	355 386	8,3
Leipzig	6 829	80,9	236 891	8,5
Sachsen	26 883	79,1	918 184	8,5
nach der Krankenhausgröße				
Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten				
unter 50	97	85,5	1 386	21,8
50 - 100	203	68,9	8 530	6,0
100 - 150	1 599	73,7	44 836	9,6
150 - 200	2 408	76,1	79 717	8,4
200 - 250	1 955	79,4	71 947	7,9
250 - 300	1 636	81,2	55 022	8,8
300 - 400	4 329	79,8	142 508	8,8
400 - 500	3 413	75,9	109 795	8,6
500 - 800	4 256	77,4	151 459	7,9
800 und mehr	6 987	83,1	252 987	8,4

¹⁾ siehe Vorbemerkungen

11. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2006 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Betten	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Fallzahl ¹⁾	Verweil- dauer ¹⁾ in Tagen	Krankenhaus- häufigkeit ¹⁾
Augenheilkunde	308	63,1	22 940	3,1	5,4
Chirurgie	5 647	76,1	205 802	7,6	48,3
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2 009	68,7	104 175	4,8	52,8 ²⁾
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	558	70,2	29 937	4,8	7,0
Haut- und Geschlechtskrankheiten	308	81,2	11 967	7,6	2,8
Herzchirurgie	266	.	.	.	.
Innere Medizin	9 270	80,9	355 871	7,7	83,6
Kinderchirurgie	123	68,5	7 649	4,0	17,1 ³⁾
Kinderheilkunde	1 285	65,7	59 202	5,2	135,5 ³⁾
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	368	87,1	2 474	47,3	4,3 ⁴⁾
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	96	80,9	4 507	6,3	1,1
Neurochirurgie	238	89,5	8 321	9,3	1,9
Neurologie	915	81,1	30 792	8,8	7,2
Nuklearmedizin	58	74,4	3 513	4,5	0,8
Orthopädie	1 277	82,5	39 155	9,8	9,2
Plastische Chirurgie	57	81,9	2 060	8,3	0,5
Psychiatrie und Psychotherapie	2 635	89,7	36 569	23,6	8,6
Psychotherapeutische Medizin	184	89,4	1 589	37,8	0,4
Strahlentherapie	202	85,1	4 305	14,6	1,0
Urologie	811	81,7	41 887	5,8	9,9
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	268	79,9	7 220	10,8	1,7
Insgesamt	26 883	79,1	918 184	8,5	215,5

1) siehe Vorbemerkungen

2) je 1 000 Einwohner weiblichen Geschlechts ab 15 Jahre

3) je 1 000 Einwohner unter 15 Jahren

4) je 1 000 Einwohner unter 18 Jahren

12. Nutzungsgrad der Krankenhausbetten¹⁾ 2006 nach Fachabteilungen und dem Träger (in Prozent)

Fachabteilung	Insgesamt	Träger			
		öffentlich		freigemeinnützig	privat
		öffentlich-rechtlich	privatrechtlich		
Augenheilkunde	63,1	80,3	47,6	.	.
Chirurgie	76,1	81,2	75,5	75,9	72,1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	68,7	70,6	67,4	75,0	63,7
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	70,2	76,7	67,8	73,9	58,7
Haut- und Geschlechtskrankheiten	81,2	84,3	.	.	.
Herzchirurgie	.	-	-	-	.
Innere Medizin	80,9	85,0	80,6	81,6	77,6
Kinderchirurgie	68,5	64,9	.	-	-
Kinderheilkunde	65,7	73,5	62,6	58,4	60,3
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	87,1	86,2	.	-	.
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	80,9	82,2	80,8	-	.
Neurochirurgie	89,5	87,5	91,7	-	.
Neurologie	81,1	81,5	84,9	68,4	85,3
Nuklearmedizin	74,4	.	.	-	-
Orthopädie	82,5	82,4	85,4	74,7	84,9
Plastische Chirurgie	81,9	-	.	-	.
Psychiatrie und Psychotherapie	89,7	88,2	90,3	.	93,9
Psychotherapeutische Medizin	89,4	89,1	.	-	.
Strahlentherapie	85,1	84,7	85,6	-	-
Urologie	81,7	85,0	78,7	81,8	81,1
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	79,9	90,0	59,9	.	.
Insgesamt	79,1	82,7	77,2	78,0	77,9

1) siehe Vorbemerkungen

13. Verweildauer¹⁾ 2006 nach Fachabteilungen und dem Träger

Fachabteilung	Insgesamt	Träger			
		öffentlich		freigemeinnützig	privat
		öffentlich-rechtlich	privatrechtlich		
Augenheilkunde	3,1	3,2	3,2	.	.
Chirurgie	7,6	7,6	7,9	6,9	7,6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4,8	5,0	4,8	4,7	4,7
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	4,8	4,7	5,1	3,8	5,0
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7,6	7,2	.	.	.
Herzchirurgie	.	-	-	-	.
Innere Medizin	7,7	8,1	8,0	7,8	6,9
Kinderchirurgie	4,0	3,8	.	-	-
Kinderheilkunde	5,2	5,4	5,2	4,8	5,0
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	47,3	46,8	.	-	.
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	6,3	7,0	5,7	-	.
Neurochirurgie	9,3	8,6	10,6	-	.
Neurologie	8,8	7,9	8,8	11,3	10,3
Nuklearmedizin	4,5	.	.	-	-
Orthopädie	9,8	9,1	11,1	8,3	10,5
Plastische Chirurgie	8,3	-	.	-	.
Psychiatrie und Psychotherapie	23,6	25,2	19,7	.	23,2
Psychotherapeutische Medizin	37,8	46,7	.	-	.
Strahlentherapie	14,6	13,3	16,4	-	-
Urologie	5,8	5,7	5,9	5,6	5,9
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	10,8	22,4	3,8	.	.
Insgesamt	8,5	9,3	8,1	7,6	8,4

1) siehe Vorbemerkungen

14. Entbindungen und Geburten 2006 in Krankenhäusern

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Entbundene Frauen				Geborene Kinder		
	insgesamt	darunter Entbindungen durch			insgesamt	davon	
		Zangen- geburt	Vakuu- mex- traktion	Kaiser- schnitt		lebend- geboren	totgeboren
unter 50	-	-	-	-	-	-	-
50 - 100	-	-	-	-	-	-	-
100 - 150	578	-	31	132	581	577	4
150 - 200	1 790	12	83	372	1 804	1 801	3
200 - 250	4 960	126	139	902	5 002	4 993	9
250 - 300	2 231	14	81	457	2 249	2 248	.
300 - 400	5 387	29	267	1 269	5 432	5 420	12
400 - 500	4 052	48	136	904	4 102	4 094	8
500 - 600	1 405	25	44	260	1 417	1 417	-
600 - 800	4 453	56	274	1 081	4 540	4 532	8
800 - 1 000	1 471	35	85	331	1 486	1 484	.
1 000 und mehr	5 579	32	148	1 361	5 768	5 717	51
Insgesamt	31 906	377	1 288	7 069	32 381	32 283	98

15. Betten und Fallzahlen 2006 nach Besonderen Einrichtungen¹⁾ und Fachabteilungen

Einrichtungen zur Behandlung von ...	Aufgestellte Betten	Fälle im Berichtsjahr
AIDS-Patienten	-	-
mukoviszidosekranken Patienten	2	42
onkologisch zu behandelnden Patienten	5	97
Querschnittsgelähmten	-	-
Schwerbrandverletzten	12	99
Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzten	17	202
Transplantationspatienten	16	25
neonatologischen Intensivbehandlung von Säuglingen	39	1 375
Fachabteilung Geriatrie	150	2 919

1) Einrichtungen mit gesonderten Abteilungspflegesätzen nach § 13 Abs. 2 Bundespflegesatzverordnung (BPfIV)

16. In Krankenhäusern tätige hauptamtliche Ärzte¹⁾ am 31. Dezember 2006 nach ausgewählten Fachgebieten

Fachgebiet Tätigkeitsbereich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Je 1 000 aufgestellte Betten ²⁾
Allgemeinmedizin	14	4	10	x
Anästhesiologie	641	353	288	x
Augenheilkunde	55	29	26	178,6
Chirurgie	697	581	116	123,4
Diagnostische Radiologie	160	93	67	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	262	118	144	130,4
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	81	50	31	145,2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	53	22	31	172,1
Herzchirurgie	37	31	6	139,1
Hygiene und Umweltmedizin	8	4	4	x
Innere Medizin	847	524	323	91,4
Kinderheilkunde	235	104	131	182,9
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	36	9	27	97,8
Laboratoriumsmedizin	5	3	2	x
Mikrobiologie und Infektions- epidemiologie	11	8	3	x
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	28	19	9	291,7
Neurochirurgie	45	39	6	189,1
Neurologie	98	65	33	107,1
Orthopädie	123	97	26	96,3
Pathologie	35	25	10	x
Psychiatrie und Psychotherapie	194	94	100	73,6
Psychotherapeutische Medizin	25	16	9	135,9
Strahlentherapie	35	19	16	173,3
Urologie	107	84	23	131,9
Sonstige Gebiete	139	88	51	x
Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung	2 681	1 344	1 337	x
Insgesamt	6 652	3 823	2 829	247,4

1) siehe Vorbemerkungen

2) des jeweiligen Fachgebietes

**17. In Krankenhäusern tätiges nichtärztliches Personal am 31. Dezember 2006
nach Berufsgruppen**

Berufsgruppe	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Je 1 000 aufgestellte Betten
Pflegedienst (Pflegebereich)	17 817	1 704	16 113	662,8
davon				
Gesundheits- u. Krankenpflegehelferin/-pfleger	14 899	1 475	13 424	554,2
Krankenpflegehelfer/-innen	721	122	599	26,8
Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin/-pfleger	1 696	10	1 686	63,1
sonstige Pflegepersonen (ohne/ mit staatliche Prüfung)	501	97	404	18,6
Medizinisch-technischer Dienst	6 744	694	6 050	250,9
Funktionsdienst	5 799	777	5 022	215,7
Klinisches Hauspersonal	300	8	292	11,2
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 523	663	860	56,7
Verwaltungs- und technischer Dienst	3 963	1 398	2 565	147,4
Sonderdienste	183	35	148	6,8
Sonstiges Personal	1 602	1 312	290	59,6
Insgesamt	37 931	6 591	31 340	1 411,0

18. Ausstattung der Krankenhäuser mit ausgewählten medizinischen Großgeräten 2006

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Kran- ken- häuser	Aufgestellte Betten	Krankenhäuser mit ...								
			Dialysegeräten			Computer- Tomographen (CT)			koronarangi- graphischen Arbeitsplätzen (Herzkatheter-Messplätze)		
			Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte
unter 150	20	1 899	-	-	-	5	590	5	-	-	-
150 - 200	14	2 408	2	341	30	11	1 897	11	1	164	3
200 - 250	9	1 955	2	426	2	8	1 728	8	-	-	-
250 - 300	6	1 636	-	-	-	5	1 356	5	-	-	-
300 - 400	12	4 329	3	1 093	5	10	3 594	12	2	707	6
400 - 500	8	3 413	3	1 297	12	6	2 534	9	1	432	1
500 - 600	2	1 169	2	1 169	13	2	1 169	3	1	585	1
600 - 800	5	3 087	2	1 275	8	5	3 087	6	2	1 212	2
800 - 1 000	2	1 696	2	1 696	34	2	1 696	4	2	1 696	3
1 000 und mehr	4	5 291	1	1 268	6	4	5 291	12	3	4 107	5
Insgesamt	82	26 883	17	8 565	110	58	22 942	75	12	8 903	21

Noch: 18. Ausstattung der Krankenhäuser mit ausgewählten medizinischen Großgeräten 2006

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser mit ...											
	Herz-Lungen- Maschinen			Linearbeschleunigern (Kreisbeschleuniger)			Stoßwellen- lithotripter			Kernspin-Tomographen		
	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte
unter 150	-	-	-	-	-	-	1	147	1	-	-	-
150 - 200	1	164	6	-	-	-	-	-	-	2	373	2
200 - 250	-	-	-	-	-	-	1	227	1	2	450	2
250 - 300	-	-	-	-	-	-	1	250	1	2	531	2
300 - 400	1	342	9	-	-	-	3	1 065	3	5	1 779	6
400 - 500	-	-	-	-	-	-	2	842	2	2	847	2
500 - 600	-	-	-	-	-	-	1	585	1	1	585	1
600 - 800	-	-	-	1	602	1	3	1 852	3	4	2 447	4
800 - 1 000	-	-	-	1	884	2	1	884	1	2	1 696	2
1 000 und mehr	-	-	-	3	3 529	9	3	3 529	3	4	5 291	8
Insgesamt	2	506	15	5	5 015	12	16	9 381	16	24	13 999	29

1) in Krankenhäusern insgesamt aufgestellte Betten

19. Dialyseeinrichtungen und -plätze¹⁾ in Krankenhäusern 2006

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser		Aufgestellte Betten in Krankenhäusern mit Dialyse- einrichtungen	Dialyseplätze		
	ins- gesamt	mit Dialyse- ein- richtungen		ins- gesamt	für Hämö- dialyse	für Peritoneal- dialyse
unter 200	34	2	341	10	9	1
200 - 250	9	2	426	2	2	-
250 - 300	6	-	-	-	-	-
300 - 400	12	2	703	5	4	1
400 - 500	8	2	865	8	8	-
500 - 600	2	1	585	9	9	-
600 - 800	5	2	1 275	8	8	-
800 - 1 000	2	2	1 696	24	24	-
1 000 und mehr	4	2	2 452	22	22	-
Insgesamt	82	15	8 343	88	86	2

1) für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V

20. Krankenhäuser nach Art der Arzneimittelversorgung 2006

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Insgesamt	Mit eigener Apotheke		Ohne eigene Apotheke	
		ausschließlich Selbstversorgung	auch zur Versorgung anderer Krankenhäuser	Versorgung durch	
				Apotheke eines anderen Krankenhauses	öffentliche Apotheke
unter 50	4	-	-	2	2
50 - 100	3	-	-	2	1
100 - 150	13	-	1	8	4
150 - 200	14	-	-	8	6
200 - 250	9	-	-	7	2
250 - 300	6	-	-	4	2
300 - 400	12	2	5	3	2
400 - 500	8	1	4	3	-
500 - 600	2	2	-	-	-
600 - 800	5	-	5	-	-
800 - 1 000	2	1	1	-	-
1 000 und mehr	4	1	3	-	-
Insgesamt	82	7	19	37	19

21. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2006 nach Trägern und ausgewählten Kennziffern der Nutzung

Träger	Einrichtungen	Betten	Fallzahl ¹⁾	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Verweildauer ¹⁾ in Tagen
Öffentlich	6	676	7 285	74,7	25,3
Freigemeinnützig	9	787	4 967	69,9	40,5
Privat	30	7 562	80 618	74,8	25,6
Insgesamt	45	9 025	92 869	74,4	26,4

1) siehe Vorbemerkungen

22. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2006 nach der Zahl der Betten, Verweildauer, Nutzungsgrad und Personalbestand

Einrichtungen mit ... bis unter ... Betten	Insgesamt	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Verweildauer ¹⁾ in Tagen	Ärzte ^{1) 2)}	Nicht-ärztliches Personal
unter 50	189	91,9	89,9	6	120
50 - 100	569	68,5	26,8	28	361
100 - 150	332	75,2	28,9	16	222
150 - 200	1 204	83,0	31,8	65	899
200 - 250	2 944	76,1	24,3	148	1 390
250 und mehr	3 787	70,3	25,1	203	2 703
Insgesamt	9 025	74,4	26,4	466	5 695

1) siehe Vorbemerkungen

2) einschließlich Ärzte in Weiterbildung

23. Betten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2006 nach Fachabteilungen und ausgewählten Kennziffern der Nutzung

Fachabteilung	Betten	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Fallzahl ¹⁾	Pflegetage ¹⁾	Verweildauer ¹⁾ in Tagen
Allgemeinmedizin	-	-	-	-	-
Frauen- und Geburtshilfe	100	.	.	.	.
Innere Medizin	2 163	71,6	24 844	565 532	22,8
darunter					
Kardiologie	874	58,7	8 875	187 122	21,1
Kinderheilkunde	165	.	.	.	.
Neurologie	1 411	89,5	14 691	460 923	31,4
Orthopädie	3 144	71,9	37 038	825 258	22,3
darunter					
Rheumatologie	54	30,2	255	5 944	23,3
Physikalische und Rehabilitative Medizin	105	.	.	.	.
Psychiatrie und Psycho- therapie	605	80,3	3 224	177 237	55,0
Psychotherapeutische Medizin	618	69,4	2 824	156 627	55,5
Sonstige Fachbereiche	714	68,8	7 236	179 353	24,8
Insgesamt	9 025	74,4	92 869	2 451 112	26,4

1) siehe Vorbemerkungen

Abb. 2 Betten in Krankenhäusern in Sachsen 2006 nach Fachabteilungen in Prozent

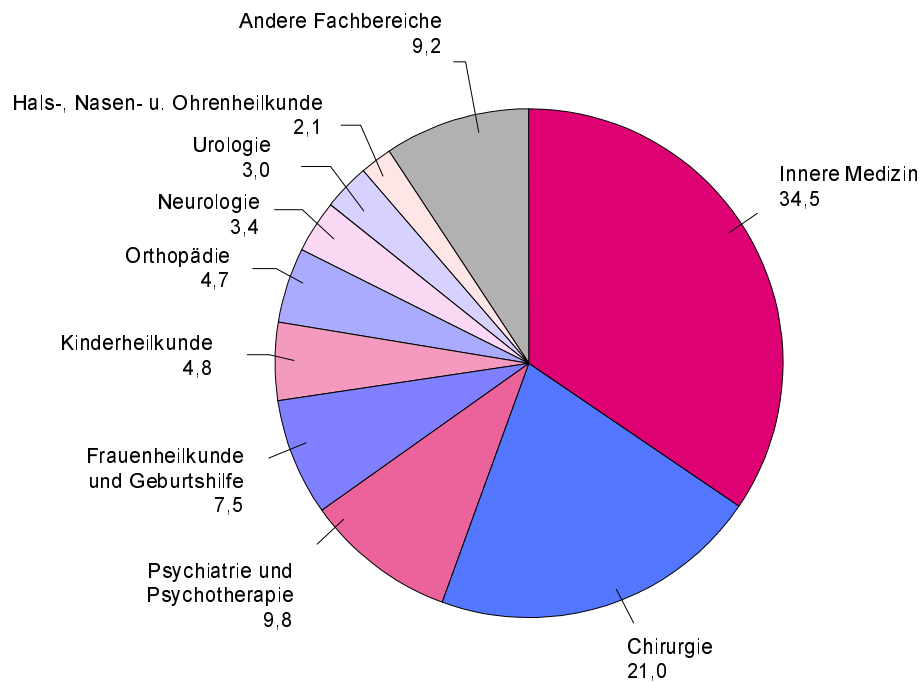


Abb. 3 Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Sachsen 2006 nach Fachabteilungen in Prozent

